

PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

WESTBERLINER KOMMUNIST

ORGAN FÜR DEN AUFBAU DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI IN
WESTBERLIN IM KAMPF FÜR EIN SOZIALISTISCHES VEREINTES DEUTSCHLAND

OKTOBER 77

SONDERNUMMER

DM -50

Verurteilen und Bekämpfen wir die `Theorie der drei Welten'

DOKUMENTE DER INTERNATIONALEN
MARXISTISCH-LENINISTISCHEN BEWEGUNG

- 1 -



Auszug aus dem Bericht
des II. Parteitages der
KP Spanien / ML

Vorbemerkung

I. Der moderne Revisionismus, der die Hauptgefahr innerhalb der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung ist, hat mit der "Drei-Welten-Theorie" einen erneuten Vorstoß gegen den Marxismus - Leninismus und die proletarische Weltrevolution unternommen.

Gegen diesen Vorstoß haben jene marxistisch-leninistischen Parteien, die den Prinzipien des Marxismus - Leninismus den ersten Platz einräumen, das Feuer eröffnet. Sie setzen damit den Kampf gegen den modernen Revisionismus fort und vertiefen ihn.

Die Verantwortung für die gemeinsame Sache aller wahren Marxisten-Leninisten, die Sache des Kommunismus und der proletarischen Weltrevolution, verpflichtet die Marxisten - Leninisten in Westberlin prinzipienfest und selbständig in dieses große Ringen zwischen dem Marxismus - Leninismus und dem modernen Revisionismus mit einem klaren Standpunkt einzutreten, ihren Beitrag zur Verteidigung der Reinheit des Marxismus - Leninismus zu leisten und den Kampf zur Beseitigung des opportunistischen Geschwürs in den Reihen der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung bis zum Schluß zu führen.

Gerade junge marxistisch-leninistische Kräfte werden diese Aufgabe nur erfolgreich erfüllen, ihre eigenen Fehler nur dann überwinden, wenn sie zu lernen verstehen, wenn sie Dokumente der im Kampf gegen den modernen Revisionismus und Opportunismus erfahrenen marxistisch-leninistischen Parteien sorgfältig studieren und als Hilfe und Unterstützung für ihren eigenen Kampf betrachten.

II.

Die PCE/ML ist gerade eine solche Partei, von der es in dieser Hinsicht zu lernen gilt.

Im Kampf gegen den internationalen modernen Revisionismus und den Verrat der revisionistischen Ibarruri-Carillo-Clique in Spanien war die PCE/ML eine der ersten marxistisch-leninistischen Parteien im kapitalistischen Europa, die das Banner des Kampfes zur Verteidigung des Marxismus - Leninismus erhob. Seit ihrer Gründung im Jahre 1964 setzt die PCE/ML damit die besten Traditionen der ehemals ruhmreichen PCE José Diaz' fort.

Diese revolutionäre Haltung der PCE/ML zeigt sich erneut in ihrem mutigen Auftreten gegen den Opportunismus in der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung.

Bereits auf dem III. Plenum des ZK im Jahre 1975 hatte die PCE/ML auf ein besonders wichtiges Problem des Kampfes gegen den Opportunismus in der internationalen marxistisch-leninistischen Weltbewegung hingewiesen.

Dort wird nachdrücklich betont, daß :

"... wir nicht im Geringsten die Aufmerksamkeit verlieren, daß sich unter dem Aushängeschild des Antirevisionismus oft die Revisionisten verbergen, einige unverschämter als die anderen, und das sowohl in Spanien als auch in der übrigen Welt." (Rote Fahne, Zentralorgan der MLPÖ, Nr. 160, S.8)

In diesem Zusammenhang weist die PCE/ML auf die Notwendigkeit eines tiefgehenden und lebendigen Verständnisses des folgenden Punkts ihres Programms hin :

"Gegenwärtig ist die Hauptgefahr in der internationalen kommunistischen Bewegung (Marxisten-Leninisten) der R E C H T S O P P O R T U N I S M U S, der Revisionismus." (Punkt 25)

Entsprechend dieser korrekten Bestimmung, setzt die PCE/ML in dem vorliegenden Dokument des II. Parteitages ihre Polemik gegen die revisionistische Strömung in der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung fort und vertieft sie, indem sie das Feuer auf die, wie sie sagt "unheilvolle 'Drei-Welten-Theorie'" richtet.

In diesem Dokument wird der Leser nicht nur die marxistisch-leninistischen Prinzipien verteidigt sehen. Er wird eben auch den qualitativen Unterschied erkennen, der die Stellungnahmen einer marxistisch-leninistischen Partei zum Schema der "drei Welten" trennt von den geheuchelten Abgrenzungen seitens der "antirevisionistischen" Pseudomarxisten und ihrer Zerrbilder einer marxistisch-leninistischen Partei, wie sie unter anderem die KPD/ML darstellt. Aus ihrer Kritik an der "Drei-Welten-Theorie" zieht die PCE/ML klipp und klar den Schluß, daß sie bekämpft und verurteilt werden muß.

Die KPD/ML dagegen, die sich als Vorreiter des Sozialchauvinismus und Opportunismus in Europa bewies und sich als einer der eifrigsten Propagandisten des Schemas der "drei Welten" einen Namen gemacht hat, versucht heute sich als eine Kraft herauszuputzen, die in vorderster Front gegen die "Drei-Welten-Theorie" steht. Zu diesem Zweck greift die KPD/ML zu zwei Mitteln, erstens zu Lügen und zweitens zu einem plumpen Trick, um die all zu offenen Lügen zuzudecken.

Erstens, sie habe lediglich "Begriffe" wie "zweite", "dritte Welt" benutzt - eben in dem Sinn "die Stärke des internationalen oder nationalen Weltkapitals" zu kennzeichnen. (Die "Theorie der Drei Welten" - Eine marxistisch-leninistische Theorie? - Broschüre der KPD/ML/S.34)

Was dies betrifft, so ist es eben eine Lüge, die kurze Beine hat und einfach durch die Tatsachen widerlegt wird, denn was ist es anderes als die "Drei-Welten-Theorie", wenn die KPD/ML schreibt :

"Die internationale Lage fordert von uns, im Rahmen des Kampfes für die proletarische Revolution eine Politik zu betreiben, die dazu beiträgt, die beiden Supermächte in der Welt maximal zu isolieren, die Beziehungen der 2. Welt zur 3. Welt zu stärken. Darum müssen wir vor allem alle politischen Handlungen der westdeutschen Monopolbourgeoisie bekämpfen, die auf eine Zusammenarbeit mit den beiden Supermächten hinauslaufen. Dagegen unterstützen wir alle Maßnahmen der westdeutschen Imperialisten, die auf mehr Unabhängigkeit von den beiden Supermächten abzielen." (RM 33/75-Beilage, S.6)

Entschieden verwehrt sie sich auch gegen den Vorwurf der sozial-chauvinistischen KPD, nur noch von "zwei Welten" auszugehen :

"Jeder, der die Ausführungen unserer Partei im Kommunique zu dieser Frage aufmerksam studiert, wird schnell merken, daß diese inhaltlich der Auffassung von den drei Welten entsprechen, und daß der Vorwurf der GRF, unsere Partei würde nur noch von "zwei Welten" ausgehen, völlig absurd und aus der Luft gegriffen ist.

Zweitens, behauptet die KPD/ML : " Die Trennungslinie zwischen Marxismus - Leninismus und Revisionismus liegt dort, wo die "Drei-Welten-Theorie" als strategisches Konzept ausgegeben wird..." (Die "Theorie der Drei Welten"-eine marxistisch-leninistische Theorie ? - S.34)

Auf diese Sophisterei haben wir schon in der 'Gemeinsamen Erklärung von der MLPÖ, Westberliner Kommunist und Gegen die Strömung' die gebührende Antwort gegeben:

"Ob "Bild", "Theorie" oder "Strategisches Konzept", das Schema der "drei Welten" war von vornherein falsch und wurde lediglich im Laufe der Zeit immer massiver propagiert. Deswegen ist der Versuch, zwischen diesen Begriffen wesentliche Unterschiede zu konstruieren, ein Versuch die eigenen Fehler zu verschleiern. Mit einer solchen "Differenzierung" ist man nicht nur unfähig, die eigenen Fehler zu analysieren, sondern man wird auch unweigerlich auf die schiefe Bahn fauler Kompromisse gelangen." (WBK, Nr.3, S.5)

"Das Schema der "drei Welten" und die daraus folgende Politik muß verworfen werden. Die Marxisten-Leninisten müssen dieses Schema entschieden bekämpfen und rücksichtslos zerschlagen, wollen sie imstande sein, ihre historische Aufgabe zu erfüllen." (WBK, Nr.3, S.50)

Was die KPD/ML betrifft, die zwischen zwei unversöhnlichen Standpunkten hin und her laviert, ist es eben so, wie R. Marco seinen Artikel "Wachsamkeit gegenüber opportunistischen Strömung" über schrieben hat :

"... daß es schwierig ist, den Opportunismus bei irgendeiner Formel zu fassen, er wird mit Leichtigkeit jede Formel unterzeichnen und mit Leichtigkeit von ihr abrücken...."
(Lenin, Was Tun ?, Werke, Bd.5, S.546)

III.

Auf folgendes möchten wir noch bei der Kritik des II. Parteitages der PCE/ML an der "Drei-Welten-Theorie" hinweisen. Die Kritik enthält einige Aspekte, die bisher in unserer Kritik am Schema der "Drei Welten" noch nicht aufgegriffen wurden.

Neben der Aufdeckung der historischen Wurzeln des Schemas der "Drei Welten", die unter anderem auf den Tito Revisionismus zurück geführt werden, entlarvt der Artikel zum Beispiel auch die heuchlerische Berufung der Vertreter der "Drei-Welten-Theorie" auf Lenin, dem sie ihre klassenversöhnlerische Einteilung der Welt in "drei Teile" unterschrieben.

"Lenin spricht in jenem Werk von der kapitalistischen Welt, die sich in drei Gruppen aufteilt, aber stets unter dem Gesichtspunkt des kapitalistischen Systems. Sowohl Lenin, wie Stalin und die Komintern sprachen von diesen drei Gruppen von (nicht "Welten") als : entwickelte imperialistische und kapitalistische Länder, formal unabhängige Länder, aber mit einem mehr oder weniger starken Grad an Abhängigkeit vom Imperialismus und kolonialisierte Länder.

Und diese Einteilung wurde getroffen, um die allgemeinen Aufgaben der kommunistischen Parteien zu bezeichnen, von denen sie die proletarische Revolution, die demokratische Revolution und die Etappe der nationalen Befreiung und der antifeudalen Revolution ableiten." (vorliegende Übersetzung, S.3)

IV. Wenn wir unsere Leser auffordern, dieses Dokument der PCE/ML gründlich zu studieren und davon zu lernen, so möchten wir doch am Schluß noch auf eine Frage zu sprechen kommen, die uns gerade in der heutigen Situation des Beginns der offenen Polemik gegen die opportunistische Strömung in der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung sehr wichtig ist, und ohne die es kein erfolgreiches Lernen von anderen marxistisch-leninistischen Parteien geben kann.

Es geht dabei um den eigenen Standpunkt und um die Verantwortung, die Marxisten-Leninisten für alles haben, was sie propagieren.

Gerade diesen wichtigen Gedanken hebt die PCE/ML in ihrem III. Plenum hervor, wenn sie schreibt :

"Für uns handelt es sich ebenso, wie in der Vergangenheit darum, daß jede Partei ihren eigenen Verstand gebrauchen, ihre eigenen Analysen erstellen und konsequent danach handeln muß." (Rote Fahne, Zentralorgan der MLPÖ, Nr. 160, S.3)

In diesem Sinn halten wir uns für berechtigt und verpflichtet, in Fragen, in denen wir zu einem anderen Standpunkt gelangt sind, dies auch offen auszusprechen.

Erstens, geht es dabei um die Frage der "Supermächte", zu der wir folgende Auffassung vertreten :

"Es wäre naiv, jeden Zusammenhang zwischen der Konzeption der "drei Welten" und der These und dem Begriff der "Supermächte" der "ersten Welt" abzustreiten und nicht sehen zu wollen.

Durch die Bezeichnung "Supermächte" bestand von v o r n - h e r e i n für die Opportunisten verschiedener Schattierungen die Möglichkeit, insbesondere von den a n d e r e n imperialistischen Großmächten abzulenken, sie im Grunde gar nicht mehr als imperialistische Rivalen des US-Imperialismus und sowjetischen Sozialimperialismus anzuprangern, denn was können solche "kleinen und mittleren" Länder" schon gegen eine S u p e r m a c h t ausrichten?" (Gemeinsame Erklärung der MLPÖ, WBK und GdS, S.25)

Aus diesem Grund halten wir es für besser, den US-Imperialismus und den russischen Sozialimperialismus nicht als S u p e r m ä c h t e, sondern als Großmächte, zu bezeichnen.

Zweitens, geht es um die Frage der Festlegung eines fundamentalen Widerspruchs von den vier grundlegenden Widersprüchen im Weltmaßstab. Wir sind der Meinung, das es nicht richtig ist, einen der vier grundlegenden Widersprüche zum fundamentalen zu erklären und ihn damit als Ausgangspunkt zu nehmen.

In der Gemeinsamen Erklärung sind wir bereits auf dieses Problem eingegangen :

"Daher betonen wir hier, daß der in der Definition des Leninismus zum Ausdruck kommende Gegensatz zwischen Weltimperialismus und ihren reaktionären Anhängern einerseits und den Kräften der proletarischen Weltrevolution andererseits der eigentliche Ausgangspunkt ist, von dem aus die Marxisten-Leninisten die Bedeutung eines jeden der vier grundlegenden Widersprüche der heutigen Welt für die Weltrevolution und die Revolution in ihrem Land analysieren und gemäß den Bedingungen ihres Landes den Hauptwiderspruch und das Hauptkettenglied für die gegebene Etappe der Revolution festlegen müssen." (Gemeinsame Erklärung der MLPÖ, WBK und GdS, Anm.3, S.53)

* Da bei einem Dokument, wie dem Vor-
* liegenden, jedes Wort Gewicht hat,
* haben wir uns bei der Übersetzung
* bemüht, das spanische Original so
* getreu wie möglich wiederzugeben.
*
* Sollten trotzdem Übersetzungsfeh-
* ler enthalten sein, so bitten wir
* darum, uns darauf aufmerksam zu
* machen.
* Die Überschriften im Text sind von
* uns eingefügt worden.

Redaktion des
WESTBERLINER KOMMUNIST

Vom II. Parteitag der PCE/ML:

=====

VERURTEILEN UND BEKÄMPFEN WIR DIE "THEORIE DER DREI WELTEN" !

=====

Die sogenannte "Drei Welten-Theorie" steht gegenwärtig im Mittelpunkt der Polemik, die in den Reihen der Internationalen Kommunistischen (ML) Bewegung im Gange ist. Unsere Partei hat ihre Meinung über diese "Theorie" schon in einem Artikel, der im vergangenen Mai in VANGUARDIA OBRERA veröffentlicht wurde, wie auch auf den verschiedenen internationalistischen Treffen, an denen wir in den letzten Monaten teilgenommen haben, dargestellt. Zweifellos ist es wichtig, sie noch genauer zu analysieren, denn von ihr, von ihrer Annahme oder Zurückweisung hängen fundamental Strategie und Taktik der marxistisch-leninistischen Parteien ab.

Es hat Genossen gegeben, die sich auf nationaler wie auf internationaler Ebene der Bedeutung dieser "Theorie" nicht gewahr wurden, der Fehler, die sie mit sich bringt, der schweren Abweichung, die sie bedingt. Und dies besonders hinsichtlich der Entstellung des Charakters der historischen Epoche, in der wir uns befinden.

DIE HEUTIGE EPOCHE: DIE EPOCHE DES IMPERIALISMUS UND DER PROLETARISCHEN REVOLUTION

Wir halten daran fest, daß unsere Epoche die Epoche des sterbenden Kapitalismus, die Epoche der Vernichtung des Imperialismus, die Epoche der proletarischen Revolution ist. Wir halten auch daran fest, daß das Proletariat die führende Kraft dieser Epoche ist, unabhängig von den Veränderungen, die in diesem oder jenem Land vor sich gehen. Das ist die Epoche, über die Lenin ganz richtig feststellte:

"Der Imperialismus ist der Vorabend der sozialen Revolution des Proletariats." (Lenin, Werke Bd.22, S.198)

Daraus ergibt sich der fundamentale Widerspruch unserer Epoche, wie er in unserer Politischen Linie dargelegt wird:

Der Widerspruch zwischen dem Proletariat und der Bourgeoisie in den kapitalistischen und revisionistischen Ländern.

Die anderen drei Grundwidersprüche sind: Der zwischen den unterdrückten Völkern und Nationen auf der einen Seite und dem Imperialismus und Sozialimperialismus auf der anderen Seite; Der Widerspruch zwischen den imperialistischen Ländern und dem sozialimperialistischen Land und zwischen den einzelnen imperialistischen Ländern; der Widerspruch zwischen den sozialistischen Ländern einerseits und dem Imperialismus und Sozialimperialismus andererseits.

Die "Drei-Welten-Theorie" dagegen, setzt den Widerspruch zwischen den Ländern der Welt und den beiden Supermächte an die erste Stelle. Sie legt dabei das Schwergewicht auf den Sozialimperialismus und ignoriert und verwischt vollkommen die anderen Grundwidersprüche.

Sehen wir, wie einige Opportunisten diese "Theorie" aufstellen, deren hervorstechendster Sprecher in Europa der Opportunist und Provokateur J.J. ist.

In einem internen Zirkular seiner Gruppe können wir lesen:

"Die erste Welt setzt sich aus den beiden imperialistischen Supermächten zusammen, die nach der Weltherrschaft streben, die sich gleichzeitig anstrengen, die weiten Gebiete in Asien, Afrika, Lateinamerika und die westlichen kapitalistischen und revisionistischen Länder zu beherrschen. Um ihre Hegemonie zu sichern, rivalisieren sie in allen Teilen der Welt; ihre Rivalität bringt die Unabwendbarkeit des dritten Weltkrieges mit sich. Die zweite Welt setzt sich aus den kapitalistischen Ländern (einschließlich der revisionistischen) und Japan und Kanada zusammen. Es sind imperialistische Länder, die gegenüber der dritten Welt Kolonialismus und Neokolonialismus praktizieren; es sind Länder, die auch unter der Kontrolle oder den Versuchen von ökonomischer, politischer und kultureller Kontrolle durch die beiden Supermächte leiden.

Die dritte Welt, sie umfaßt 80% der Weltbevölkerung und vereint die Länder, die eine lange Zeit hindurch Opfer des Kolonialismus und Neokolonialismus gewesen sind, ein Großteil von ihnen hat die politische Unabhängigkeit erlangt, und sie kämpfen für die Festigung der Unabhängigkeit und ihre Befreiung auf allen Ebenen. Diese Länder bilden die Hauptkraft im Kampf gegen den Imperialismus und gegen den Hegemonismus der beiden Supermächte.

So ausgedrückt sieht es auf den ersten Blick nicht so aus, daß die "Drei Welten-Theorie" die Grundwidersprüche unserer Epoche aufgibt. Aber halten wir ausdrücklich fest, daß an keiner Stelle vom Proletariat, an keiner Stelle von den Völkern, an keiner Stelle von der Revolution gesprochen wird, ebensowenig wie die Existenz sozialistischer Länder genannt wird. Da wir uns in der Epoche der proletarischen Revolution befinden, ist genau das ein fundamentaler Fehler und eine schwere Abweichung. Sehen wir uns an, wie man diese "Theorie" rechtfertigt und erklärt.

DIE "DREI WELTEN-THEORIE" ERSETZT DEN KLASSENKAMPF DURCH DIE KLASSENVERSÖHNUNG

Erst einmal müssen wir darauf hinweisen, daß die historische Rolle des Proletariats, die es weltweit im Klassenkampf unserer Epoche innehalt, verleugnet wird. Das steht in völligem Widerspruch zu den Lehren Lenins und Stalins.

Diese Opportunisten versuchen, sich hinter dem Namen Mao Tsetungs zu verstecken, um ihre verkommene Ware anzubringen. Doch müßten diese Opportunisten, die nicht von Klassen, sondern von Ländern sprechen, den Satz Mao Tsetungs kennen:

"In der Klassengesellschaft lebt jeder Mensch in einer bestimmten Klassenlage, und es gibt keine Ideen, die nicht den Stempel einer Klasse trügen." (ausgewählte Werke, Bd.I, S.348)

Das ist der Kern der Frage! Die Klassen und der Klassenkampf. Aber diese Opportunisten verleugnen genau das, den Klassenkampf, der die Triebkraft der Geschichte ist. Für sie, und sie haben es niedergeschrieben und darüber theoretisiert, ist die Triebkraft der Geschichte die "Allianz der Völker und Staaten Europas mit denen der dritten Welt". Das heißt, die Allianz von dem, was sie "zweite

und dritte Welt" nennen. Und da sie dabei nicht von Völkern, sondern von Ländern sprechen, versteht es sich, daß diese Allianz eine Allianz der reaktionären Regierungen Frankreichs, Deutschlands, Englands, Spaniens, der Schweiz, Belgiens, Schwedens, Norwegens usw. mit den nicht weniger reaktionären Regierungen Ugandas, Marokkos, Mauretanien usw. ist, ohne überhaupt vom Kampf der Völker dieser Länder gegen diese reaktionären Regierungen zu sprechen.

Natürlich kann kein wahrer Kommunist, kein ernsthafter Marxist-Leninist mit einer derartigen Abweichung einverstanden sein. Eine Abweichung, die die These Lenins verleugnet:

"...ist der Imperialismus bereits in allen seinen Hauptzügen theoretisch gewertet worden als Kampf der untergehenden, altersschwachen und verfaulten Bourgeoisie um die Aufteilung der Welt und um die Versklavung der 'kleinen' Nationen;" (LW Bd.21, S.204)

Einige Leute behaupten, daß die "Drei Welten-Theorie" sich aus Lenins Analyse in "Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus" ergebe. Das ist vollkommen falsch und eine Entstellung der Gedanken Lenins.

Lenin spricht in jenem Werk von der kapitalistischen Welt, die sich in drei Gruppen aufteilt, aber stets unter dem Gesichtspunkt des kapitalistischen Systems. Sowohl Lenin wie Stalin und die Kommunistische Internationale sprachen von diesen drei Gruppen von Ländern (nicht "Welten") als: entwickelte imperialistische und kapitalistische Länder; formal unabhängige Länder, aber mit einem mehr oder weniger starken Grad an Abhängigkeit vom Imperialismus, und kolonialisierte Länder. Und diese Unterteilung wurde getroffen, um die allgemeinen Aufgaben der kommunistischen Parteien zu bezeichnen, von denen sich die proletarische Revolution, die demokratische Revolution und die Etappe der nationalen Befreiung und der antifeudalen Revolution ableiten.

Wenn wir von "Welten" sprechen wollen und uns dabei auf Lenin und Stalin stützen, sehen wir, daß sie von zweien und nicht von dreien sprachen, vom kapitalistisch-imperialistischen System und von der neuen Welt des Sozialismus. Und aus dieser Aufteilung der Welt zog Lenin den Schluß, den bis jetzt kein Opportunist neuesten Schlages zu verleugnen wagte:

"Der Imperialismus ist der Vorabend der sozialen Revolution des Proletariats." ("Der Imperialismus", LW 22, S.198)

Ist diese Analyse etwa falsch? Hat sich etwa etwas Wesentliches an der Analyse unserer Epoche geändert? Haben etwa Lenin und Stalin so schwer geirrt, daß diese opportunistischen Herren deren dialektische Analysen beiseitelegen und ihre eigenen völlig entgegengesetzten treffen können? Wir meinen, sie haben weder das Recht mit Lenin noch mit Stalin einverstanden zu sein. Worauf sie dann aber auch kein Recht haben, ist, sich Kommunisten zu nennen, sich als Marxisten-Leninisten auszugeben, denn sie sind es nicht. Und deswegen prangern wir sie an und bekämpfen sie, denn wir sind sehr wohl gegen den Imperialismus und meinen.

"daß der Kampf gegen den Imperialismus eine hohle, verlogene Phrase ist, wenn er nicht unlöslich verknüpft ist mit dem Kampf gegen den Opportunismus." ("Imperialismus", LW Bd.22, S.307)

URSPRUNG DER "DREI WELTEN-THEORIE": DER TITO-REVISIONISMUS

Wo kommt also diese "Theorie der Drei Welten" her? Sie stammt nicht von Lenin. Sie wurde erstmals aus dem Munde Teng Hsiao-Pings gehört. Und Teng Hsiao-Ping ist zweimal von der Kommunistischen Partei Chinas als Revisionist und Verschwörer kritisiert und entfernt worden. Und das war, als Genosse Mao Tsetung noch lebte.

Aber wenn wir noch weiter gehen, sehen wir, daß Teng Hsiao-Ping genausowenig der "Erfinder" dieser "Theorie" war. Obwohl mit anderen Worten und anderen Entwürfen (auf die Form bezogen), ist das die berühmte Theorie der "Blockfreien", die vom Erzrevisionisten und Renegaten Tito so sehr gehätschelt wird. Und welch ein Zufall, diese Theorie wurde von Chruschtschow und den modernen Revisionisten verteidigt. Sehen wir, Genossen, wie schon 1960 Enver Hoxha in einer an Genossen Mehmet Shehu gesandten Note, der sich zur Teilnahme an den Sitzungen der UNO in New York aufhielt, sagte:

"Die intimen Verhandlungen mit dem Belgrader Erzrevisionisten sind schändlich... Hier müssen wir beachten, daß besonders der chinesische Einfluß in den jungen Staaten der sogenannten "Dritten Welt" ausgehöhlt wird. Mit seinem Manöver beabsichtigt "Rrapo Lelo" (ironische Bezeichnung für Chruschtschow - d.Red.) China ideologisch zu treffen und politisch zu unterhöhlen. Er fördert mit diesen Handlungen die Entwicklung des Kapitalismus, festigt den Imperialismus, schwächt unser Lager..." (Enver Hoxha, aus dem Band 19 der Werke, Wien 1977, S.143)

Und Tage später schrieb Enver Hoxha dem Genossen Hysni Kapo in Moskau:

"Ein 'Erfolg' (in der UNO - d.Red.) war die Bildung der dritten Kraft mit Tito an der Spitze und die Taufe durch 'Onkel' Chruschtschow..." (ebenda, S.169)

Die "Theorie der Drei Welten" hat revisionistischen und antikommunistischen Ursprung und Ziele. Es gibt manche, denen es nicht paßt, daß wir es so klar aussprechen, aber wir können es nicht auf andere Weise tun, denn was auf dem Spiel steht, sind die Prinzipien des Marxismus-Leninismus, und den Völkern muß die Abweichung vom Weg der Revolution, die diese "Theorie" bedeutet erklärt werden.

DIE ZWEI LAGER: DAS LAGER DES IMPERIALISMUS UND DAS LAGER DES SOZIALISMUS

Die Strategie, die auf der "Drei-Welten-Theorie" beruht, ist grundsätzlich falsch und führt zu einer ebenso falschen Taktik. Nach dieser "Theorie" wird all das, was wir oben ausgeführt haben, gelegnet. Andere, die zynischer oder dümmer oder beides zugleich sind, versuchen auf folgende Weise eine Erklärung zu geben :

"Das sozialistische Lager existiert schon nicht mehr. Das sozialistische Lager hat sich unter den Schlägen des modernen Revisionismus aufgelöst, vor allem hat sich die UDSSR in einen imperialistischen Staat umgewandelt."

Einverstanden hinsichtlich der UDSSR und den übrigen revisionistischen Ländern, die tatsächlich keinen Teil des sozialistischen Lagers darstellen. Aber Albanien, ist es nicht sozialistisch? Und China? Darüber hinaus bilden nicht nur die Länder, in denen die Arbeiterklasse unter der Führung ihrer kommunistischen Parteien die Macht ergriffen hat, das sozialistische Lager. Teil dieses Lagers bilden auch all die Kräfte, alle, die in der Welt für den Sozialismus kämpfen und die verteidigen, daß der Klassenkampf die Triebkraft der Geschichte ist, der Klassenkampf, den ein Kommunist bis zu seiner logischen Konsequenz führen muß, das heißt, zur Diktatur des Proletariats.

Man kann allenfalls sagen, daß das sozialistische Lager geschwächt worden ist, aber nicht, daß es verschwunden ist. Diese Formulierung wirkt seltsam bei Leuten, die darüber hinaus Länder des bürokratischen Kapitalismus wie Rumänien, solche Rechten wie Korea und andere als "sozialistisch" betrachten. Aber darüber hinaus ist diese Art zu analysieren vollkommen metaphysisch und empirisch. Der Widerspruch zwischen dem Sozialismus und dem Kapitalismus beruht nicht darauf, daß es soundsoviel sozialistische Länder und soundsoviel kapitalistische Länder gibt. Das ist eine arithmetische Auffassung, die mit dem Marxismus-Leninismus nichts zu tun hat. Der Widerspruch liegt auf der Ebene des Klassenkampfs im internationalen Maßstab, des Kampfes der Ideen, von Ideen, die Millionen Menschen auf der Welt gegen ihre Ausbeuter bewegen.

Lenin sagte:

"Der Marxismus urteilt über 'Interessen' auf Grund der Klassen-gegensätze und des Klassenkampfes, die sich in Millionen Tatsachen des tagtäglichen Lebens äußern...
... Aufteilung der Welt durch die Großmächte bedeutet, daß alle ihre besitzenden Schichten interessiert sind an dem Besitz von Kolonien und Einflußsphären, an der Unterdrückung fremder Nationen, an den mehr oder minder einträglichen Pöstchen und Privilegien, die mit der Zugehörigkeit zu einer 'Groß'macht und zu einer unterdrückenden Nation verbunden sind." (Der Zusammenbruch der II. Internationale, LW 21, S.222)

Ebensowenig wie die neuen Opportunisten damit einverstanden sind, verkünden sie in dem Dokument, das wir schon kommentieren:

"Das imperialistische Lager hat sich auch aufgelöst durch die ungleichmäßige Entwicklung der verschiedenen Imperialisten...
... Heute gibt es nicht wie 1914 verschiedene imperialistische Mächte, die um die Weltherrschaft rivalisieren, noch, wie nach dem II. Weltkrieg eine einzige, die amerikanische, die die gesamte Welt zu beherrschen versucht..."

All das widerspricht dem vorherigen Leninzitat. Darüberhinaus sehen wir, daß diese Herren dazu gelangen, das Gesetz der ungleichmäßigen Entwicklung zu "entdecken"... Aber das ist ein dialektisches Gesetz, das existiert seitdem es die Menschheit gibt und das sich immer in jedem Augenblick und in jeder Periode der Geschichte aktiv äußert, und das weder Lenin noch Stalin, noch jeder ernsthaftes Marxist-Leninist ignoriert. Aber für diese Opportunisten gibt es das imperialistische Lager schon nicht mehr oder es hat sich bis zu einem Punkt "aufgelöst", daß die einzige Gefahr von den beiden Supermächten ausgeht. Das sagen sie, um die Aufmerksamkeit der Völker und des Proletariats besser abzulenken und um den Schluß zu ziehen, wie wir dann sehen werden, daß alle Schläge gegen den russischen Sozial-imperialismus gerichtet werden müssen.

Aber für die Marxisten-Leninisten sind die Feinde des Volkes:

- Die beiden Supermächte, die zusammen und jede für sich, verbündet und im Kampf miteinander, mit ihren jeweiligen Lagern und Blöcken gleichermaßen gefährlich und aggressiv sind. Es ist die Aufgabe jeder Partei, zu entscheiden, welche der beiden es jeweils ist,
- oder ob es beide gleichzeitig sind, die ihre Herrschaft, ihre Ausbeutung und Unterdrückung über das jeweilige Land ausüben.
- Die Monopolbourgeoisie, die Reaktion in all ihren Formen.
- Der Revisionismus und Opportunismus aller Art und Schattierung.

All das ignorieren diese opportunistischen Herren. Für sie sind die beiden Supermächte der einzige Feind. Deshalb kommen sie dazu, hinzusupposaunen, daß die Völker, ihre kommunistischen Avantgarden sich mit ihren eigenen Bourgeoisien und Imperialisten vereinigen müßten. Sie vergessen, daß, wie Mao Tsetung sagte, korrekt zu entscheiden, wer in jedem Land unsere Feinde und wer unsere Freunde sind:

"Das ist eine Frage, die für die Revolution erstrangige Bedeutung hat." (AW Bd.I, S.9)

Und:

"Wir befinden uns jetzt in der geschichtlichen Periode, da in der ganzen Welt der Kapitalismus und Imperialismus ihrem Untergang und der Sozialismus und die Volksdemokratie ihrem Sieg entgegengehen." (AW Bd.IV, S.180/181)

Und diese Herren Opportunisten versuchen bei der Lobpreisung der Einheit mit den Bourgeoisien, mit den Imperialisten, mit dem Kapitalismus, mit den reaktionären Armeen (Instrumente ihrer Klasse) das Gegenteil dessen, was Mao Tsetung sagte, sie versuchen zu verhindern, daß der Kapitalismus und der Imperialismus in der gesamten Welt ihrem Untergang entgegengehen, und versuchen ebenso zu verhindern, daß der Sozialismus und die Volksdemokratie ihrem Sieg entgegenschreiten.

Was kennzeichnet sie, wenn nicht die Betonung, daß

"wir die Dritte Welt als die Hauptkraft im Kampf gegen den Imperialismus, den Kolonialismus und Hegemonismus betrachten" ?

Und wenn sie betonen, daß

"die Dritte Welt die Hauptkraft im Kampf gegen die beiden Supermächte darstellt."

Das bezeichnet klar und einfach, daß eben nicht das Proletariat, die Völker und die organisierten Avantgarden die hauptsächlichen Kämpfer gegen den Imperialismus und die Bourgeoisie sind, sondern durch Hokusokus dieser selbe Imperialismus und diese selbe Bourgeoisie...(!!). Sie negieren die Existenz und die Kraft der kommunistischen Parteien und der sozialistischen Länder, die sie angreifen und zu erniedrigen versuchen. Herauskommt, daß die besten und konsequenteren Kämpfer gegen die beiden Supermächte die Erzreaktionäre Pinochet, Mobutu, Sadat, Idi Amin Dada, Videla, Geisel etc. seien, die alle unter dem Einfluß oder der Beherrschung des Yankee-Imperialismus, einer der beiden Supermächte, stehen.

Und hier sehen wir, daß für die opportunistischen Anhänger der "Drei Welten" der Hauptfeind folglich NICHT DIE BEIDEN SUPERMÄCHTE, sondern eine einzige davon ist. Das betonen wir nicht grundlos. Einer der Sprecher dieser Linie in Europa sagt wörtlich:

"Wir betonen, daß die sozialimperialistische Supermacht den Hauptfeind unter unseren Feinden darstellt ..."

Und natürlich ist es für diese irrige und opportunistische Behauptung nur logisch, daß betont wird:

"Der Kampf gegen die Ausbeutung und die Kontrolle verbindet die zweite und die dritte Welt. Ihr Bündnis ermöglicht es, die Schläge auf das Wichtigste zu konzentrieren."

Von neuem müssen wir darauf bestehen, daß diese Konstruktionen jede Erwähnung des Klassenkampfes auslöschen; daß sie die Großbourgeoisien beschönigen, denn die Bourgeoisie Frankreichs, der Schweiz, Belgiens, Italiens, des revanchistischen Deutschlands, Kanadas etc. ist reaktionär und imperialistisch. Und da behaupten die Opportunisten, daß sich die Völker, das Proletariat und seine kommunistischen Parteien mit diesen Bourgeoisien verbünden müssen. Sie vergessen dabei etwas Fundamentales, das durch die Praxis tausendfach bestätigt wurde :

"'Wir', die Proletarier, haben dutzendmal gesehen, wie die Bourgeoisie die Interessen der Freiheit, der Heimat, der Sprache und der Nation verrät, wenn das revolutionäre Proletariat ihr entgegentritt."

(Lenin, Die nationale Frage in unserem Programm, Werke Bd. 6, S. 460)

Hat die Bourgeoisie vielleicht ihre Klassennatur geändert ? Keinesfalls, Genossen. Man braucht keine Ferngläser, um zu sehen, welcher Art die Klassennatur der europäischen Bourgeoisie und der reaktionären Kasten in allen Ländern ist, wie sie die proletarischen- und Arbeiterbewegungen unterdrückt, wie außerdem die Tendenz zur Faschisierung, zum Beispiel in Italien, Frankreich und Deutschland, immer stärker wird.

Aber sie schämen sich nicht zu betonen:

"Für die marxistisch-leninistischen Kommunisten Frankreichs, wie für ihre chinesischen Genossen und denen in vielen anderen Ländern ... ist das Konzept der drei Welten der Ausgangspunkt um ihre für die gegenwärtige Welt angemessene Strategie und Taktik auszuarbeiten ..."

(Artikel der H.R. Januar 77)

Das heißt, man müssen den Marxismus-Leninismus dem Opportunismus "anpassen". Das ist eine bei den Revisionisten so altgewohnte Sache, daß es nicht die Mühe wert wäre, es zu betonen. Aber sie, die soviel von China sprechen, vergessen, daß im Bericht auf dem 10. Parteitag der KP Chinas wörtlich gesagt wurde :

"Wir befinden uns nach wie vor in der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution."

(Der 10. Parteitag der KPCH, Dokumente S.24)

REVOLUTIONÄRER STURZ ALLER IMPERIALISTISCHEN MÄCHTE ODER
UNTERSTÜTZUNG DER KONTERREVOLUTIONÄREN BÜNDNISSE NATO UND EG ?

Sie sagen sich von der Feststellung Lenins los, daß der Imperialismus der Vorabend der sozialistischen Revolution ist, indem sie die Einheit von dem, was sie "zweite" und "dritte Welt" nennen, gegen die beiden Supermächte lobpreisen (wobei man berücksichtigen muß, daß der Typus von Ländern, den diese "Welten" enthalten, mehr oder weniger nichts anderes als die USA und die SU sind.)

Und diese Opportunisten kommen dazu, das Problem der Voraussetzungen der proletarischen Revolution (sie erwähnen es nicht, aber es ist implizit in ihren Behauptungen enthalten) nach dem Gesichtspunkt des ökonomischen Zustands der beiden "Welten" gegen die "erste" aufzuwerfen, ohne die enorme Ungleichheit zu berücksichtigen, die zwischen den einen und den anderen Ländern existiert.

Um ihnen zu antworten, reicht ein Zitat des großen Stalin, der sagte:

"Früher war es üblich, vom Vorhandensein oder Fehlen objektiver Bedingungen für die proletarische Revolution in den einzelnen Ländern oder, genauer gesagt, in diesem oder jenem entwickelten Lande zu sprechen. Jetzt ist dieser Standpunkt bereits unzulänglich. Jetzt muß man vom Vorhandensein objektiver Bedingungen für die Revolution im ganzen System der imperialistischen Weltwirtschaft als eines einheitlichen Ganzen sprechen, wobei der Umstand, daß diesem System einige industriell mangelhaft entwickelte Länder angehören, kein unüberwindliches Hindernis für die Revolution bilden kann, WENN das System als Ganzes oder, richtiger gesagt, DA das System als Ganzes bereits für die Revolution reif geworden ist."

(Stalin, Über die Grundlagen des Leninismus, Werke Bd.6, S.85)

Trotzdem ist es für sie, die Opportunisten nicht so. Denn sie übergehen die Grundwidersprüche unserer Epoche und konzentrieren sich ausschließlich auf einen davon, sie bemühen sich, die NATO, die ein reaktionärer und aggressiver Militärblock unter der Vorherrschaft und Kontrolle der Vereinigten Staaten ist, zu beschönigen, um ihn dem Warschauer Pakt gegenüberzustellen, einem aggressiven und reaktionären Militärblock unter der Kontrolle und Führung der UdSSR. So müssen ihnen zufolge die Völker der Welt ihre Regierungen drängen, in der NATO zu bleiben, sie zu verstärken ...

Sie versuchen, die erzreaktionäre EG zu beschönigen, die die als eine fortschrittliche Kraft darstellen, die sich dem Hegemonismus der UdSSR entgegenstelle. Aber, meine Herren, der Gemeinsame Markt ist ein Bündnis der großen europäischen Monopole zur besseren Ausbeutung und Ausplünderung der Völker, nicht nur Europas, sondern der Welt. Und die Vereinigten Staaten üben, obwohl sie formal nicht im Gemeinsamen Markt sind, wenn auch mit Widersprüchen, dort ihren Einfluß aus.

Vor vielen Jahren bereits, 1892, schrieb Friedrich Engels im Vorwort zur 2. Auflage des Kommunistischen Manifests:

"Das aufrichtige internationale Zusammenwirken der europäischen Völker ist allein möglich unter der Bedingung, daß jedes einzelne dieser Völker absoluter Herr in seinem eigenen Haus ist." (Rückübersetzung aus dem spanischen) (*)

Und Lenin sagte Jahre später, 1915:

"Vom Standpunkt der ökonomischen Bedingungen des Imperialismus, d.h. des Kapitalexports und der Aufteilung der Welt durch die 'fortgeschrittenen' und 'zivilisierten' Kolonialmächte, sind die Vereinigten Staaten von Europa unter kapitalistischen Verhältnissen entweder unmöglich oder reaktionär."
(Lenin, Über die Lösung der Vereinigten Staaten von Europa, Werke Bd. 21, S.343)

Wie wir wissen, sind die Völker Frankreichs, Italiens, Deutschlands und anderer Mitgliedsländer der EG noch weit davon entfernt, "absolute Herren" in ihrem eigenen Haus zu sein
Was die Arbeiter und armen Bauern der Länder der EG betrifft, braucht man sie bloß zu fragen, was sie von diesem reaktionären Konglomerat halten.

Das geht soweit, daß sich dieselben Verräter und entarteten Revisionisten einander entgegenstellen. So sehen wir, daß in Frankreich Marchais, der die EG unterstützt, sich dem Eintritt Spaniens entgegenstellt, um die Interessen der französischen Bourgeoisie nicht zu beeinträchtigen. Und in Spanien lobpreist "unser" Santiago Carrillo Solares als guter Lakai der Bourgeoisie den Eintritt in die EG um jeden Preis. Das sind Widersprüche zwischen den Kapitalisten, unter den "Eurokommunisten", die die weisen "Theoretiker" der "Drei Welten" ignorieren ...

(*) Anmerkung der Redaktion von S.7:

Das Zitat ist aus dem Vorwort zur 2. polnischen Ausgabe des "Manifests der Kommunistischen Partei".
Da die Rückübersetzung aus dem spanischen von dem von Engels in deutscher Sprache geschriebenen Original abweicht, eine Übernahme des Zitats aus dem deutschen Original aber den Sinn der vorliegenden Argumentation stören würde, geben wir den Zusammenhang an, in dem das Zitat von Engels steht.

"Die Wiederherstellung eines unabhängigen starken Polens ist aber eine Sache, die nicht nur die Polen, sondern die uns alle angeht.

Ein aufrichtiges internationales Zusammenwirken der europäischen Nationen ist nur möglich, wenn jede dieser Nationen im eigenen Hause vollkommen autonom ist. (...)
Die Unabhängigkeit Polens hat der Adel weder erhalten noch wiedererkämpfen gekonnt; der Bourgeoisie ist sie heute zumindest gleichgültig. Und doch ist sie eine Notwendigkeit für das harmonische Zusammenwirken der europäischen Nationen.

Sie kann erkämpft werden nur vom jungen polnischen Proletariat, und in dessen Händen ist sie gut aufgehoben. Denn die Arbeiter des ganzen übrigen Europas haben die Unabhängigkeit Polens ebenso nötig wie die polnischen Arbeiter selbst." (Unterstreichung von uns, die Red.)

(Marx-Engels Werke, Bd. 22, S.283, s.a. Werke Bd. 4, S.588)

DIE NATIONALEN PROBLEME MÜSSEN IN VERBINDUNG MIT DER PROLETARISCHEN REVOLUTION GELÖST WERDEN !

Sie haben die ganze Frage auf die Beschwörung der Gefahr des Sozialimperialismus reduziert, um den Preis, daß sich die Völker in das Schlepptau ihrer Bourgeoisien begeben sollen.

Die nationale Unabhängigkeit ist etwas sehr Wichtiges, das kein Marxist-Leninist beiseitelassen oder von sich weisen kann. Wir, die wir unter einer monarchofaschistischen Diktatur leben, die sich in erster Linie auf die USA ("erste Welt") stützt, aber auch auf das revanchistische Deutschland und die sehr "demokratische" Schweiz (Länder der "zweiten Welt"), wir haben vom ersten Augenblick unserer Existenz an diesen Kampf propagiert und sind in diesem Kampf konsequent.

Der Kampf für die nationale Befreiung, für die Unabhängigkeit, ist nur ein Aspekt der Kämpfe im weltweiten Maßstab in unserer Epoche und wir können nicht unsere Prinzipien vergessen, daß die nationalen Probleme nur in Verbindung mit der proletarischen Revolution gelöst werden können.

Wir können das, was Stalin gesagt hat nicht vergessen:

"Der Leninismus hat die nationale Frage von den Himmels-höhen hochtrabender Deklarationen auf die Erde herunter-geholt, indem er erklärte, daß Deklarationen über 'Gleichheit der Nationen', die nicht von den proletarischen Par-teien durch direkte Unterstützung des Befreiungskampfs der unterdrückten Völker bekräftigt werden, hohle und verlogene Deklarationen sind."

(Stalin, Über die Grundlagen des Leninismus, Werke Bd. 6, S. 124)

Und zuvor bekräftigte Lenin, daß die nationale Bewegung der unterdrückten Länder nicht vom Gesichtspunkt der formalen Demokratie, sondern vom Gesichtspunkt der praktischen Resultate für das allgemeine Kräfteverhältnis des Kampfes gegen den Imperialismus.

Unsere Partei hat unterstützt, unterstützt und wird ohne irgend-eine Einschränkung die Kämpfe der Völker für die Befreiung und für die nationale Unabhängigkeit, die Kämpfe für die Befreiung vom kolonialen und neokolonialen Joch, zur Befreiung von der Be-herrschung von welcher der beiden Supermächte auch immer und vom Imperialismus im allgemeinen unterstützen.

Aber was wir nicht tun, ist in die opportunistische Praxis zu ver-fallen, eine Supermacht zu unterstützen, um die andere zu bekämp-fen, unter dem Vorwand, so den Kampf für die "nationale Unabhäng-igkeit" der Völker zu unterstützen.

Beispiele, die das vortrefflich illustrieren, finden wir in Län-dern wie Angola oder Zaire. Wir unterstützen keine der an eine der beiden Supermächte angelehnte Bande, die der Yankees oder die russische. Wir unterstützen mit allen unseren Kräften das angolanische Volk und das Volk von Zaire in ihrem Kampf gegen beide Supermächte und gegen die innere Reaktion im allgemeinen. Wir unterstützen die Kräfte, die für die Revolution kämpfen, wie es bei den Genossen der Organisation der Kommunisten Angolas der Fall ist, die die Fahne der nationalen Unabhängigkeit im Kampf gegen die innere Reaktion und die beiden Supermächte hochhalten.

Die nationale Unabhängigkeit ist nur durch den Kampf der Völker zu erreichen, indem sie ihre eigene Revolution durchführen. Die "Drei-Welten-Theorie" erfordert die Inschutznahme der USA gegen die UdSSR. Deswegen sprechen sie vom unmittelbaren Bevorstehen des drittens Weltkriegs, der schon morgen die nationale Unabhängigkeit durch die russischen Sozialimperialisten gefährde.

Wir weigern uns, in diese opportunistische Position zu verfallen und unterstützen weiterhin die These Mao Tsetungs:

"Die Gefahr eines Weltkriegs bleibt immer noch bestehen und die Völker aller Länder müssen dagegen Vorbereitungen treffen. Aber die Haupttendenz in der heutigen Welt ist Revolution."

(Mao Tsetung, 20. Mai Erklärung 1970)

Und wenn der dritte Weltkrieg ausbricht, werden wir nicht für diesen oder jenen Imperialismus gegen den anderen kämpfen, werden wir nicht für die Verteidigung unserer Bourgeoisie kämpfen. Wir werden für die Umwandlung des Krieges kämpfen, für die Vertreibung des Yankee-Imperialismus oder welcher andere auch seinen Platz einnimmt, wir werden für die Föderative Volksrepublik kämpfen, wir werden entschieden für die Revolution kämpfen.

Also, Genossen, akzeptieren wir die "Drei Welten-Theorie" nicht, genauso, wie wir uns den "Blockfreien" entgegenstellen, denn diese Bezeichnungen und "Theorien" verwischen den Hauptaspekt des Klassenkampfs als Motor der Geschichte; denn diese "Theorien":

"... schaffen bei den breiten Massen, die für die nationale und soziale Befreiung kämpfen, die Illusion, man hätte einen Unterschlupf gefunden, um sich vor der Bedrohung durch die beiden Supermächte zu schützen."

(Enver Hoxha, Bericht über die Tätigkeit des Zentralkomitees der PAA, erstattet auf dem 7. Parteitag der PAA, Wien 1977, S.178)

Manche Opportunisten, heftige Verteidiger der "Drei Welten-Theorie", bezeichnen uns, die diese "Theorie" bekämpfen als "Blanquisten" und "Trotzkisten". Sie verletzen uns damit nicht, sondern erweisen uns eine Ehre. Chrischtschow und die ganze lange Reihe von revisionistischen Renegaten bezeichneten in den sechziger Jahren die Genossen Mao Tsetung und Enver Hoxha genauso, die flammend den Marxismus-Leninismus gegen den Revisionismus und Opportunismus verteidigten. Heute kommt das gleiche wieder vor und das alarmiert uns nicht, noch hält es uns auf.

Was diese Herren betrifft, die zur Rechtfertigung davon sprechen, "gründliche Studien" Lenins, Maos etc sich zu Gemüte geführt zu haben, so ist das Augenwischerei. Herauskommt, daß sie alle dieselben Zitate verwenden (aus ihrem Zusammenhang gerissen, ist klar), die, seltsam, seltsam !, in den französischen, portugiesischen, italienischen, deutschen Texten in den Seitenangaben übereinstimmen ... wobei sie zeigen, daß sie Opportunisten ohne theoretische Fähigkeiten und verstockte Strolche sind, die sich nicht einmal die Mühe machen, die Versionen der Klassiker in ihren eigenen Sprachen zu vergleichen ...

Um dieses Thema zusammenzufassen, widersetzen wir uns der "Theorie der drei Welten", weil :

1. - sie den Klassenkampf als Triebkraft der Geschichte leugnet,
2. - sie den Charakter unserer Epoche und die historische Rolle des Proletariats als revolutionäre Führungskraft leugnet,
3. - sie über die wesentlichen Widersprüche hinweggeht, und sie auf einen einzigen reduziert.
4. - Bei der Betonung der Notwendigkeit des Kampfes gegen den russischen Sozialimperialismus - Feind der Völker der Welt - läßt sie den Kampf gegen den Yankee-Imperialismus beiseite, wobei sie sich gleichzeitig bemüht, ihn als Freund der Völker hinzustellen.
5. - Sie beschönigt die NATO, den Gemeinsamen Markt und ruft die Völker dazu auf, den Kapitalismus mit der Stärkung seiner bürgerlichen Armeen zu unterstützen.
6. - Bei der Lobpreisung der Allianz der "zweiten" und "dritten Welt", propagieren sie die Allianz der unterdrückten Völker mit den neokolonialistischen Mächten alten und neuen Typs.
7. - Wenn sie von der Notwendigkeit sprechen, die zwischen - imperialistischen Widersprüche auszunutzen, gehen sie darüber hinweg, daß diese Widersprüche im Dienste der Revolution ausgenutzt werden müssen und nicht zu ihrem Schaden.
8. - Sie vertuscht die Rolle der revolutionären Bewegungen, der Arbeiterkämpfe in den kapitalistischen Ländern, der proletarischen Revolution.
9. - Faktisch propagieren sie ein Bündnis mit der Bourgeoisie gegen den russischen Sozialimperialismus und lassen den Kampf der Völker gegen die Diktaturen Pinochets, Suhartos, Mobutus, Agostinho Neto, etc. beiseite.
10. - Sie lassen den Kampf gegen den Revisionismus beiseite und vertuschen die üble Rolle des jugoslawischen Revisionismus (wobei sie ihn auch beschönigen).
11. - Indem sie als faktische "Hauptgefahr" allein den russischen Sozialimperialismus darstellt, sabotiert sie in Wirklichkeit den Kampf für die nationale Unabhängigkeit und empfiehlt die Aufrechterhaltung eines "Status Quo" in den Zonen der Yankee-Herrschaft und des westlichen Neokolonialismus.
12. - Indem der Yankee-Imperialismus als absteigende und der Sozialimperialismus als aufsteigende Kraft dargestellt wird, wird übergangen, daß die einzige aufsteigende Kraft das internationale Proletariat ist und daß der Imperialismus in unserer Epoche vom strategischen Gesichtspunkt aus im Absteigen ist, der Yankee Imperialismus wie der russische Sozialimperialismus und alle anderen Imperialisten. Taktisch gesehen, ist der Niedergang des Yankee-Imperialismus nicht derart, daß er aufgehört hätte, eine große Bedrohung und eine große Gefahr für die Völker zu sein, da der Yankee-Imperialismus weiterhin den Großteil der Welt ausbeutet.

Wegen all dem verurteilen und bekämpfen wir die unheilvolle "Theorie der drei Welten" und bleiben der richtigen Einschätzung Lenins treu :

"Der Marxismus gab uns den Leitfaden, der in diesem scheinbaren Labyrinth und Chaos eine Gesetzmäßigkeit zu entdecken erlaubt : Die Theorie des Klassenkampfes."
(Lenin, "Karl Marx", Band 21, S. 46)

Ergänzung und Berichtigung zum Vorwort :

1. S. II, letzter Abschnitt : Das Zitat ist aus : Roter Morgen, Zentralorgan der KPD/ML, 24/76, Beilage, S. 6.
2. S. IV, 3. Abschnitt von unten : statt: 'Aus diesem Grunde halten wir es für besser, muß es heißen : 'Aus diesem Grunde halten wir es für notwendig...

Lest und studiert:

KRITIK AM **DREI-WELTEN-SCHEMA** **DENG HSIAO-PINGS**

**Gemeinsame Stellungnahme
der Redaktionen von**

ROTE FAHNE (Zentralorgan der Marxistisch-Leninistischen Partei Österreichs)

WESTBERLINER KOMMUNIST (Organ für den Aufbau der Marxistisch-Leninistischen Partei in Westberlin)

GEGEN DIE STRÖMUNG (Marxistisch-Leninistisches Organ für Westdeutschland)

Lest und studiert:

ENVER HOXHA
BERICHT
AN DEN
7. PARTEITAG
DER PAA

270 Seiten, ö. S. 24, DM 3.50

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!
ENVER HOXHA

Der Kampf der
Partei der Arbeit Albaniens
gegen den
Chruschtschow-Revisionismus

Aus dem 19. Band
der Werke Enver Hoxhas

350 Seiten, ö. S. 48, DM 7.50

Aus Rote Fahne Nr. 164

ZERIPOPULLIT
ORGAN I KOMITETIT GENDROR TE PPA

Organ des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Albaniens

**Theorie und Praxis
der Revolution**

Programmatische Kritik des
Schemas der „3 Welten.“
(Übersetzt nach »Albanian Telegraphic Agency«
Nr.188 vom 7.Juli 77)

Drucker, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur :
E.H. Karge, Görlitzerstr. 68, 1000 Westberlin 36